Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 82 (2009)

Heft: 2

Rubrik: Reportagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Armeeeinsatz WEF 2009

Die Kennzahlen des Armeeeinsatzes rund um das WEF 2009 sind imposant: Gut sechs Monate Planung, rund drei Wochen Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten, drei Tage einsatzbezogene Ausbildung und schliesslich fünf Tage Hochbetrieb der Schutzdispositive während des eigentlichen Jahrestreffens des WEF. Am 5. Februar konnte der Rückbau der Dispositive abgeschlossen werden. Noch etwas dauerte die Wiedererstellung der Einsatzbereitschaft von einigen hundert Fahrzeugen, 26 Bürocontainern, 35 km Zaunelementen, 170 Wärmebildgeräten, 300 Nachtsichtgeräten und rund 800 Funkgeräten. Insgesamt hat die Armee 71 044 Diensttage geleistet, die Luftwaffe hat dabei rund 214 Flugstunden mit Helikoptern und 335 Flugstunden mit F/A-18, Tiger F-5 und PC-7 erbracht. Für den Einsatz wurde ein komplexes Übermittlungsnetz für die zivilen Einsatzkräfte und die Armee aufgebaut, das stabil funktionierte und ohne Einschränkung jederzeit verfügbar war.

Der Einsatz «ALPA ECO NOVE» hat von der Truppe eine permanent hohe Aufmerksamkeit und Leistung gefordert, sei es beim Schutz von Objekten, als Mechaniker oder als Pilot, beim Betrieb des Übermittlungsnetzes oder auch als Stabsmitarbeiter. Tiefe Temperaturen von bis zu -20°C, teilweise unspektakuläre oder eintönige Tätigkeiten und grosse Präsenzzeiten haben nicht nur den Soldaten, sondern auch der Führung viel abverlangt. Dabei ist es weder zu gravierenden Unfällen noch zu nennenswerten Zwischenfällen gekommen. Als einziges besonderes Vorkommnis zu bezeichnen ist ein Einsatz der Luftwaffe, bei welchem ein Helikopter zur Landung gezwungen werden musste. Bei sämtlichen fünf Luftraumverletzungen haben sich die eintrainierten Abläufe sowohl in der Schweiz als auch in der Zusammenarbeit mit Österreich bewährt. Die eingesetzten Systeme funktionierten einwandfrei – von den Sensoren der Boden-Luft-Verteidigung über den Taktischen Fliegerradar (TAFLIR) und die permanent betriebenen Militärischen Radarstationen bis hin zur ständigen Kommunikationsmöglichkeit zwischen der Luftwaffe und dem Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Ihm oblag die Anordnung eines allfälligen Waffeneinsatzes zur Durchsetzung luftpolizeilicher Massnahmen.

In seinem Dankesschreiben an die Truppe zieht der als Kommandant Subsidiärer Sicherungseinsatz (KSSE) eingesetzte Chef des Führungsstabes der Armee, Divisionär Peter Stutz, denn auch eine umfassend positive Bilanz: «Ihre hohe Einsatzbereitschaft und Ihre professionelle Auftragserfüllung haben unsere Partner und mich überzeugt.» Die Armee habe die Aufträge der Politik und der Kantonspolizei Graubünden zu deren vollen Zufriedenheit erfüllt. «Damit hat unsere Milizarmee einmal mehr ihre Leistungsfähigkeit bewiesen», unterstreicht Stutz. ***Stefan Hofer***

Effizientes Miteinander zum Wohl von Bevölkerung und Militär

Noch als Truppenkommandant von Br Hans-Peter Wüthrich war eine seiner ersten «Amtshandlungen», einen Termin mit den lokalen Behörden zu vereinbaren. Diese Kontaktpflege hat sich jeweils auf beiden Seiten stets ausbezahlt. Und so legt auch Hansjörg Lüthi, Finanzen LBA, Truppenrechnungswesen, anlässlich des WEF grossen Wert darauf, den Landammann, die Gemeindepräsidenten und Ortsquartiermeister der Unterkunftsgemeinden sowie weitere Behördevertreter und Gäste aus Kantonspolizei, Militär und Verwaltung im Namen der LBA/Trp RW ins Rathaus Davos einzuladen. Und siehe da, nicht einmal der Landammann Hanspeter Michel lässt sich jeweils dieses zivil-militärische Treffen entgehen.

Es sei ein Dankeschön für die jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen den Vereinbarungspartnern (Finanzen LBA/Trp RW, Koord. Abschnitt und allen Unterkunftsgemeinden im Raume WEF), erklärte der Organisator. Schliesslich «sind wir bereits das 9. Mal in Ihren Unterkunftsgemeinden», zeigte er sich erfreut. So seien in den ersten vier Jahren auf allen Stufen Erfahrungen gesammelt worden. Seitens der Truppe seien einige Reklamationen wegen der Unterkünfte eingegangen, aber auch die einschneidenden Veränderungen mit dem Wechsel von der A 95 zur heutigen Schweizer Armee (grössere Bestände usw.) hätten durch gemeinsame persönliche Verständigung bestens gelöst werden können. So seien bezüglich Einrichtungen und teilweise auch für Umbauten Absprachen getroffen worden. Das Konzept der gegenseitigen Begegnungen habe sich bewährt und die notwendigen Gemeindebeschlüsse, Finanzierung und Bauausführung hätten dazu beigetragen, dass die Truppenunterkünfte und -stand-orte den Bedürfnissen der Armee entsprechen würden. «Für diese grossen Arbeiten und Leistungen der Gemeinden gegenüber der Armee danken alle Direktbetroffenen, sicher auch die rund 5000 Wehrmänner, welche zu Gunsten WEF arbeiten», meinte Hansjörg Lüthi und wurde dabei auch von seinem direkten Vorgesetzten Claude Portmann, LBA, Chef Truppenrechnungswesen, nahtlos unterstützt.

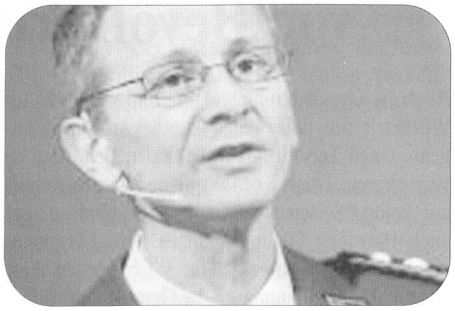
Eine der zahlreichen Truppenunterkünfte ist auch die «Thurgauer Schaffhauser Höhenklinik Davos». Diese «Drehscheibe» eignet sich bestens als das «Zuhause» für Truppenmitglieder. Davon konnten sich die Geladenen während eines Rundganges selber überzeugen. Dieses Haus verfügt über rund 270 Betten (2008 mit 4922 Logiernächten), einer Küche mit einem Ausstoss von 500 bis 800 Mahlzeiten (2008 wurden 19 982 Mahlzeiten sowie 6971 Tagesportionen abgegeben), verfügt über zwei Speisesäle, eine kleine Cafeteria und verschiedene Arbeits- und Theorieräume sowie Materialmagazine.

Die Stimmung brachte es an den Tag: Auch die zivilen Verantwortlichen freuten sich über die gegenseitige gute Einvernahme. ***Meinrad Schuler***

Die zivilen Partner nahmen einen Augenschein vor über die Infrastruktur des Militärs in Davos-Platz.
Foto: Meinrad A. Schuler

«Mit der Logistik gehts wieder aufwärts»

Der Chef der LBA, Divisionär Roland Favre, zog an seinem ersten Jahresrapport der Logistikbasis der Armee, LBA, Bilanz und machte einen Ausblick: «Nachdem in den Jahren 2006 und 2007 die logistische Leistung breit diskutiert wurde, geht es seit 2008 mit der Logistik wieder aufwärts.» Diesen Schwung thematisierten auch die weiteren Referenten: der Chef VBS, Bundesrat Ueli Maurer, der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, sowie Ständerat Jean-Réne Fournier, Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission, und der Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Hans-Jürg Käser.



BERN. – Rund 300 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und VBS sowie Kadermitarbeiter der LBA nahmen am 20. Februar am Jahresrapport der LBA im Stade de Suisse in Bern teil. Divisionär Roland Favre, der seine Funktion am 1. Juni 2008 angetreten hat, zog Bilanz und beleuchtete die kurz- und mittelfristige Zukunft der Armeelogistik. Nach breiter Kritik an den logistischen Leistungen in den Jahren 2006 und 2007 lancierte der damalige Chef der Armee im Oktober 2007 die Optimierungsmassnahmen. Die daraus resultierenden Massnahmen haben unter anderem dazu geführt, dass im vergangenen Jahr die logistische Unterstützung der Armee wieder sichergestellt werden konnte. Die Konzentration auf die Kern-aufgaben in der LBA, die Reduktion von Betreiberstandards im Immobilienbereich und der Einsatz der Truppe zu Gunsten der LBA haben die Situation im 2008 deutlich entschärft.

Die Talsohle durchschritten

Diese Massnahmen gehen weiter. Deshalb ist die logistische Einsatzbereitschaft auch für das Jahr 2009 sichergestellt. «Wir haben die Talsohle durchschritten, das Ziel aber noch nicht erreicht», sagte Divisionär Roland Favre an seinem Rapport. Auslagerungen von Aufgaben, die nicht zu den Kernkompetenzen der Armee gehören, sowie weitere Massnahmen müssen ergriffen werden, um die logistische Leistung längerfristig sicherzustellen. Ausserdem müssten die Einführung der neuen, informatikbasierten Logistikprozesse und der Ausbau der neuen Logistik-Infrastruktur erfolgen. Diese werden ab den Jahren 2010 respektive 2013 wirksam und sollen die gewünschten Spareffekte ermöglichen.

Umbau- und Aufbau mit dem Stellenabbau synchronisieren

Eine Maxime des LBA-Chefs ist es, den Aufbau der neuen Logistik mit dem geforderten Stellenabbau zu synchronisieren. Gemäss den Vorgaben müssen in der LBA zu den bereits reduzierten rund 1150 Stellen noch weitere 650 abgebaut werden.

Sicherstellung der logistischen Leistung

Der Chef VBS, Bundesrat Ueli Maurer, will der Sicherstellung der logistischen Leistung hohe Priorität einräumen. Dabei machte er klar, dass sich die logistische Unterstützung letztlich am Auftrag der Truppe orientieren muss. Richtschnur ist dabei eine Armee, die sowohl ihre Einsatzbereitschaft als auch ihre volle Einsatztauglichkeit wieder erlangt, um die Sicherheit, Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz zu garantieren.

Verjüngung des Kaders und Mitarbeitenden

Der CdA, Korpskommandant André Blattmann, freute sich über den Aufwärtstrend der Logistik und dankte allen Mitarbeitenden der LBA für die grosse Arbeit, die geleistet wurde. Er sieht aber auch den immer noch existierenden Handlungsbedarf: «Den Turnaround zu schaffen heisst noch nicht, über dem Berg zu sein.» Im Bereich Kadernachwuchs betonte Divisionär Blattmann die Notwendigkeit einer Verjüngung des Kaders wie auch der Mitarbeitenden der LBA im Allgemeinen. Ansonsten drohe der nahezu gleichzeitige Know-how-Verlust mit einschneidenden Konsequenzen. In der Ausbildung wünscht sich der CdA einen intensiveren Dialog zwischen der Logistik und der Truppe. Dies soll die Abstimmung zwischen Leistungs-Erbringern und Leistungs-Bezügern weiter optimieren. Den Dritten seiner Schwerpunkte für die Armee, das Thema Ordnung, setzte Divisionär Blattmann für den Betrieb in der LBA ins Zentrum. «Bei der Ordnung in den Abläufen und im Erscheinungsbild der eingesetzten Truppen muss die Führung, aber auch jeder einzelne Angestellte der LBA Verantwortung übernehmen.»

Im Parlament selten eine systematische und strukturierte Diskussion

Ständerat Jean-René Fournier, Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission, betonte in seinem Referat die Bedeutung der Logistik einst und heute. Nach einem Jahr Mitgliedschaft in der SiK-SR bilanziert Fournier: «Sei es über Rüstungsprogramme oder Reformvorhaben, leider findet im Parlament selten eine systematische und strukturierte Diskussion statt. Die Fragen drehen sich meist um Details, statt um strategische Positionen.» Im Zusammenhang mit dem Sicherheitspolitischen Bericht wünscht sich der Walliser Ständerat, dass sich die politischen Diskussionen wieder auf die Aufgaben der Armee und die notwendigen Mittel konzentrieren. «Wir können nicht mehr einfach über die entscheidenden Fragen zur Sicherheit unseres Landes hinweggehen.»

LBA und der Kanton Bern

Der Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Hans-Jürg Käser, blickte in seiner Grussbotschaft auf die gewachsene historische Zusammenarbeit zwischen Bund und Kanton Bern zurück. Käser freute sich, dass diese Beziehung immer noch gut funktioniere: «Heute arbeiten rund 1580 Angestellte der LBA im Kanton Bern. Über 1300 haben hier auch ihren Wohnsitz.» Für die anstehenden Verhandlungen über die Leistungen, die der Kanton Bern im Auftrag der LBA – des Bundes – übernimmt, wünscht sich Regierungsrat Käser gute Kompromisse. «Im Moment liegen die Vorstellungen noch weit auseinander.» Die Verhandlungen für die Verträge 2011 beginnen Mitte 2009. *Gaby Zimmer*

LOGISTIK@V

THUN. – Seit 1. Januar ist der neue, vollamtliche Projektleiter für LOGISTIK@V im Amt. Dr. Bernhard Knechtenhofer hat am 7. Januar die Projektmitarbeitenden sowie die Armeeführung und weitere Partner aus dem VBS zum Start-Event 2009 eingeladen. Das Jahr vor Einführung stellt hohe Anforderungen. Der CdA, Korpskommandant André Blattmann, legt 2009 ein Schwergewicht beim Projekt L@V. Jakob Baumann, Rüstungschef und Vorsitzender BLSV ist überzeugt, dass ohne zeitgerechte Einführung von L@V die Armeelogistik vor dem Kollaps steht. Er proklamiert einfache und standardisierte Lösungen. Der Chef LBA, Divisionär Roland Favre, will die interne Ressourcensituation im Projekt sichern. Er hat dafür Stellen geschaffen und für die relevanten Projektmitarbeitenden 60%-Pensen bewilligt. Ausserdem fordert er, Entscheide umzusetzen und nicht zu hinterfragen.